

Samplitude Zone

- ▶ **Samplitude Basics**
- ▶ **Vorbereitung, Installation und Setup**

Sofort loslegen!

Im Datenteil der KEYS-CD finden Sie die Vollversion von Samplitude 10 SE. Diese Version ist übrigens Upgrade-fähig. Nähere Infos dazu auf Seite 8.



Die Produkte aus dem Hause Magix haben sich im Laufe der letzten Jahre eine solide Marktposition erarbeitet. Neben dem bekannten Consumer-Produkt Music Maker haben vor allem die verschiedenen Samplitude-Versionen Einzug in die Studios gehalten. Grund genug für uns, die Software und die Arbeitsweise anhand von Samplitude SE in einer neuen Samplitude Zone einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Und damit die ersten Gehversuche in der neuen Software nicht in langweilige und theoretische Trockenübungen ausarten, **finden Sie auf der KEYS-CD eine exklusive Vollversion des brandneuen Samplitude 10 SE!** Anhand von speziellen Anwendungsfällen werden wir Ihnen in den kommenden KEYS-Ausgaben die Software Schritt für Schritt vorstellen: vom richtigen Setup für

Gitarren- und Vocalaufnahmen, über Remixes und Songwriting bis hin zum finalen Mix und Mastering. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Einsteiger in das Gebiet der Audio- und MIDI-Aufnahmen. In der ersten Samplitude Zone wollen wir uns zunächst einen Überblick über Features und Arbeitsweise innerhalb der Samplitude-Software verschaffen und alle nötigen Vorbereitungen für unsere ersten Projekte treffen. Zusätzlich vermitteln wir ein paar Basics, die nicht direkt mit dem Handling der Software zu tun haben.

Die Magix-Software-Palette
Die Firma Magix hält mit Samplitude, Sequoia, Music Studio und Music Maker gleich mehrere Kandidaten im Bereich Musikproduktion bereit. Samplitude ist quasi der größere Bruder vom Music Studio und vereint Audio, MIDI und Mas-

tering unter einer gemeinsamen Oberfläche, während sich der Music Maker eher an samplerorientierte Produzenten richtet. Sequoia eignet sich besonders für Media- und Postproduktionen und professionelles Mastering. Die Software Samplitude unterteilt sich darüber hinaus noch in die drei verschiedenen Versionen SE, Professional und Master. Die SE-Version (deren Vollversion Sie auf dem Datenteil der KEYS-CD finden) ist die günstigste Variante und bringt eigentlich schon alles mit, was man von einer zeitgemäßen Software in puncto professionellem Recording, Arrangieren, Mixing und Mastern erwartet: einen MIDI-Sequencer, VST- und Rewire-Anbindung, Audiotbearbeitungen mit hochwertigen Effekten und professionelles Mixing. Die Anzahl der möglichen Spuren ist bei der SE-Version auf 48 begrenzt und die maximale Auflösung be-

trägt 24 Bit bei einer Samplingrate von 96 kHz (gegenüber maximal 32 Bit und 382 kHz bei den Professional- und Master-Versionen). Darüber hinaus unterscheiden sich die anderen Kandidaten zusätzlich natürlich in Sachen Funktionsvielfalt, Anwendungsgebiet und Qualität – das Handling der Software und vor allem die objektorientierte Arbeitsweise in allen Produkten ist aber vergleichbar. Somit sollten sich Setups, Arbeitsschritte und viele der von uns im Rahmen dieser Serie vorgestellten Anwendungsfälle auch in den anderen Programmen aus der Magix-Familie mit kleineren Anpassungen nachvollziehen lassen.

Die Objektorientierung
Das Herzstück der PC-Audio-Workstation ist die so genannte Hybrid-Engine, die das objektorientierte Arbeiten innerhalb von Samplitude ermöglicht. Damit ▶

Die Magix- Registrierung

<http://site.magix.net/ap/eversion/Suite/index.php?Lang=DE&Type=SamplitudeSE>

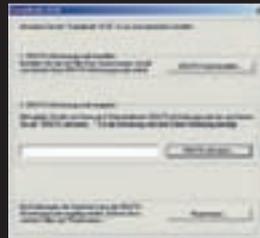
(den Link brauchen Sie übrigens nicht abzutippen, er steht zusätzlich auf www.keys.de zur Verfügung, klicken Sie dort einfach auf den Button Samplitude.)

Ihre persönliche Seriennummer

So aktivieren Sie Ihre Samplitude SE-Version [mit direktem Online-Zugang]



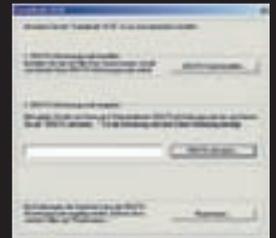
Nach der Installation muss Samplitude SE online registriert werden. Dazu ist ein Internetzugang – zumindest an einem anderen PC – Voraussetzung.



Nach Klick auf den Button „GRATIS-Code bestellen“ öffnet sich die Magix-Webseite. Hier können Sie die Online-Registrierung in vier einfachen Schritten durchführen.



Geben Sie hier Ihre persönliche Seriennummer (oben auf dieser Seite) und anschließend Ihre persönlichen Daten inklusive E-Mail-Adresse ein. Dorthin wird dann sofort der Aktivierungs-Code verschickt.



KOPIEREN SIE NUN DEN AKTIVIERUNGSCODE IN DAS FELD „GRATIS-AKTIVIERUNGSCODE EINGEBEN“ UND SCHLIESSEN SIE DIE REGISTRIERUNG IHRER SAMPLITUDE-VERSION MIT EINEM KLICK AUF „GRATIS AKTIVIEREN“ AB.

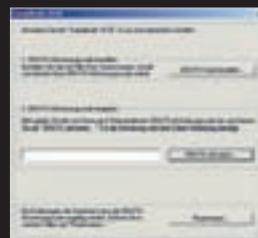
So aktivieren Sie Ihre Samplitude SE-Version [ohne direkten Online-Zugang]



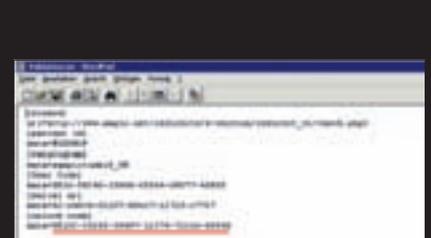
Ist Ihr Audio-PC nicht mit dem Internet verbunden, öffnen Sie die Magix-Registrierungsseite über einen anderen internetfähigen Rechner: (<http://site.magix.net/ap/eversion/Suite/index.php?Lang=DE&Type=SamplitudeSE>).



[Internet-PC]: Führen Sie die Registrierung durch Eingabe Ihrer persönlichen Seriennummer (steht oben auf dieser Seite) und Daten durch. Der benötigte Aktivierungs-Code wird anschließend per E-Mail verschickt.



[Samplitude-PC]: Geben Sie in das Feld „GRATIS-Aktivierungscode eingeben“ die zugeschickte Seriennummer ein und klicken Sie auf „GRATIS aktivieren“. Den anschließenden Versuch der Online-Registrierung brechen Sie ab. Jetzt kopieren Sie die Dateien „validation.ini“ und „validation.exe“ aus dem Samplitude-Verzeichnis per USB Stick oder Diskette zum Internet-PC.



[Internet-PC]: Führen Sie die Datei „validation.exe“ aus und transportieren Sie nach der Online-Registrierung die beiden Dateien wieder zurück auf Ihren Audio-PC.

[Samplitude-PC]: Öffnen Sie die Datei „validation.ini“ mit einem Texteditor und fügen Sie den Unlock-Code (SE10C-xxxxx-...) in das Feld „GRATIS-Aktivierungscode eingeben“ ein und klicken auf den Button „GRATIS aktivieren“. Jetzt ist Samplitude SE freigeschaltet!

ist es beispielsweise möglich, einzelnen Objekten im Arrangement spurunabhängig spezielle Effektprogramme zuzuweisen. Der Begriff „Hybrid“ bedeutet im Falle von Samplitude eine Kombination aus einer Low-Latency-Engine und der klassischen Samplitude Playback-Engine, wobei ein klar definierter Signalfloss zwischen beiden besteht. Dabei sorgt die Low-Latency-Engine für kurze Reaktionszeiten bei der Berechnung von Trackeffekten und ermöglicht somit z. B. Live-Monitoring. Die integrierte Playback-Engine dagegen bewirkt eine hohe Performance, die beispielsweise eine Einbindung von rechenaufwändigen Objekteffekten gestattet. Objekteffekte sind eine Besonderheit in Samplitude: zusätzlich zu den zahlreichen Echtzeiteffekten für Einzelspuren sowie den Möglichkeiten der Effekteinbindung im Master-Bereich können sämtliche in Echtzeit verfügbaren Effekte ebenso einzelnen Objekten zugeordnet werden. Dabei bleiben alle Einstellungen beim Verschieben oder Kopieren von Objekten erhalten. Diese Symbiose macht sich vor allem beim Arbeiten mit gut bestückten Projekt-Arrangements und Mehrspuraufnahmen bemerkbar und sorgt in den meisten Fällen für vergleichsweise geringe Systembelastungen.

Auf die Plätze, fertig ... los

Beginnen wollen wir zunächst mit der Installation der Software. Für Samplitude-Newbies ist das Prozedere vielleicht ein wenig erklärungsbedürftig, denn vor dem ersten Start muss die neue Software nicht nur installiert, sondern auch anhand Ihrer persönlichen Seriennummer freigeschaltet werden. Das allerdings ist erfreulicherweise auch ohne direkten Internetzugang möglich, denn oft hat man seinen Audio-PC ja schließlich bewusst vom Internet ferngehalten. Starten Sie zunächst die Installationsdatei setup_d.exe im Ordner Samplitude auf der KEYS-CD. Folgen Sie den Installationsanweisungen auf dem Bildschirm bis die Software in das gewünschte Verzeichnis auf der Festplatte installiert wurde. Anschließend folgt eine Aufforderung, sich kostenlos online zu registrieren. Wenn Sie Ihren Musik-PC mit dem Internet verbunden haben, geht die Aktivierung schnell und un-

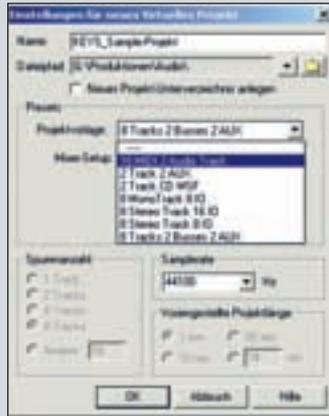


Abb.1 Das Vorlagen-Menü bringt bereits gängige Spur-Setups mit und erleichtert damit den schnellen Einstieg ins Projekt



Abb. 3: Ob MIDI- oder Audio-Spur, Trackeffekte oder VST-Instrumente – in den Spur-Infos werden alle wichtigen Spurparameter geregelt

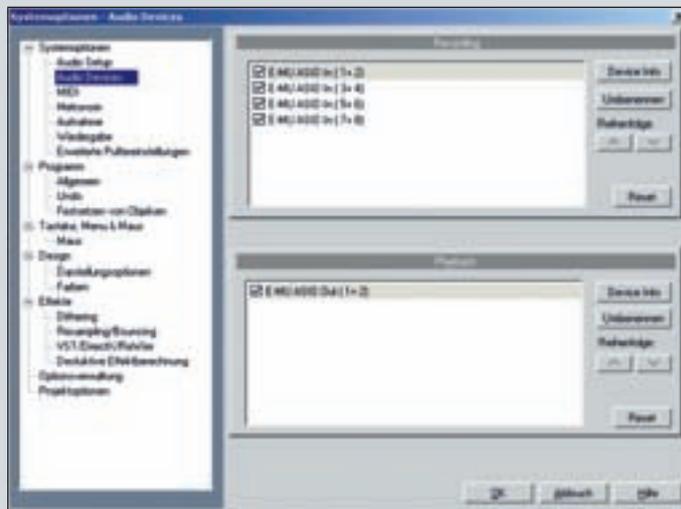


Abb. 2: Die Einstellungen für das Audio-Setup

kompliziert von der Hand. Dazu geben Sie auf der sich öffnenden MAGIX-Webseite den 28-stelligen Freischalt-Code gefolgt von Ihren Benutzerdaten ein. Ihren persönlichen Code, beginnend mit der Bezeichnung OEM finden Sie im Heft auf der Seite 115. Kleiner Hinweis, sollte sich die Magix-Registrierungsseite nicht automatisch öffnen, rufen Sie die Web-Adresse (siehe Kasten Registrierung) in Ihrem Browser direkt auf. Wichtig ist bei Ihrer Registrierung vor allem die korrekte Eingabe der eigenen E-Mail-Adresse, da dort hin der benötigte Aktivierungscode versendet wird. Klicken Sie nach Überprüfung Ihrer Eingaben auf „Fertigstellen >>“. Kurz darauf erhalten Sie eine E-Mail mit dem Freischalt-Code. Starten Sie nun Samplitude und geben Sie den Freischalt-Code in das Feld „GRA-

TIS-Aktivierungscode eingeben“ ein. Samplitude wird nun auf der Magix-Webseite aktiviert und ist einsatzbereit.

Kein direkter Internetanschluss, was tun?

Falls Sie Ihren Audio-PC nicht mit dem Internet verbunden haben, gibt es in der neuen KEYS-Version von Samplitude SE zusätzlich die Möglichkeit eine Art „Fern-Aktivierung“ vorzunehmen – auch wenn diese zugegebenermaßen mit etwas Lauferei verbunden ist und ganz ohne Internetanschluss geht es auch nicht. Zunächst muss Ihre persönliche OEM-Nummer auf Seite 115 ebenfalls wie oben bereits beschrieben in eine reguläre Seriennummer umgewandelt werden. Dazu gehen Sie von einem Internet-PC aus auf die Magix-Registrierungsseite.

Dort geben Sie Ihre OEM-Nummer an und registrieren Samplitude SE mit Ihren persönlichen Daten. Nach erfolgreicher Registrierung wird Ihnen die Seriennummer an die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse geschickt. Zurück an Ihrem Audio-Rechner öffnen Sie Samplitude, geben in das Feld „GRATIS-Aktivierungscode eingeben“ die zugeschickte Seriennummer aus der erhaltenen E-Mail ein und klicken auf den Button „GRATIS aktivieren“. Auch wenn sich der Rechner hier nicht mit dem Internet verbinden kann, wird der zugehörige Usercode dennoch in einer Initialisierungsdatei auf dem Rechner gespeichert – und genau diese brauchen wir jetzt ...

Kopieren Sie deshalb die beiden Dateien „validation.ini“ und „validation.exe“ aus dem Samplitude-Verzeichnis (in der Regel ist das, abhängig vom individuell gewählten Installationspfad: C:\Programme\MAGIX\Samplitude_V10_SE) auf einen USB-Stick oder eine Diskette (es muss ein wiederbeschreibbares Medium sein, also keine gebrannte CD-ROM) und marschieren Sie damit wieder zurück zu einem internetfähigen Computer, auf dem Sie die Datei „validation.exe“ ausführen. Der Rechner baut eine Verbindung zum Magix-Server auf und registriert nun endgültig das neue Produkt. Jetzt geht's mit diesen beiden veränderten Dateien per mobilem Datenträger ein letztes Mal zurück zum Samplitude-Rechner, wo wir sie wieder zurück in den Samplitude-Ordner kopieren. Öffnen Sie nun die Datei „validation.ini“ mit einem Texteditor und kopieren Sie den Unlock-Code (beginnend mit „SE10C-xxx ...“) in das Feld „GRATIS-Aktivierungscode eingeben“. Nach einem letzten Klick auf „GRATIS aktivieren“ folgt schließlich die Meldung, dass das Produkt erfolgreich aktiviert wurde und die Arbeit mit der neuen Audio-Workstation kann beginnen. Sie sehen, das Leben mit einem direkten Internetanschluss ist bedeutend komfortabler.

Samplitude starten

Starten Sie nun das Programm und legen Sie zunächst im Menü Datei ein neues Mehrspur-Projekt an, das bei Samplitude VIP heißt (Virtuelles Projekt) und entsprechend mit der Dateierweiterung .vip gespeichert wird. Im Dialogfeld ist es

möglich, einige Voreinstellungen für das Projekt zu speichern, wie beispielsweise die Spurenanzahl, Länge, Samplerate und das Mixer-Setup. Alle Einstellungen können aber auch später noch angepasst werden. Um sich die Arbeit zu erleichtern, empfiehlt sich das Projektvorlagen-Menü (Abbildung 1), mit dem man sich einige spätere Arbeitsschritte erspart, da hier für die gängigsten Anwendungsfälle bereits passende Setups bereitstehen. Vor dem Start sollten Sie noch das Audio/MIDI-Setup überprüfen. In den meisten Fällen wird die vorhandene Audio-Peripherie, sprich Audiohardware, MIDI-Schnittstelle und ASIO-Treiber, automatisch erkannt und eingestellt.

Aber wie heißt es so schön? Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Öffnen Sie über den Menüpunkt „Optionen/System/Optionen“ das Einstellungs-Menü und vergewissern Sie sich, dass unter „Audio Setup“ (Abbildung 2) das richtige Treiber-system ausgewählt ist. Gleiches sollten Sie unter dem Punkt „Audio Devices“ und „MIDI“ überprüfen. Und wo Sie gerade dabei sind, können Sie auch gleich noch den richtigen Pfad auf Ihre PlugIns checken (unter „VST/DirectX/ReWire“) und gegebenenfalls anpassen. Sollten Sie einen zentralen PlugIns-Ordner auf Ihrem Rechner haben, der auch von anderen Anwendungen genutzt werden soll, ändern Sie den Pfad hier entsprechend.

Die Software im Überblick

Damit sollten die wichtigsten Anpassungen für die ersten Schritte in Samplitude erledigt sein. In die Einstellungen gelangen Sie übrigens auch mit der Taste „Y“. Überhaupt sind die einfachen Tastenkürzel eine der großen Stärken während der Arbeit mit Samplitude. So lässt sich beispielsweise der Mixer ganz bequem mit der Taste „M“ öffnen und wieder schließen. Sämtliche Shortcuts für die verschiedenen Bereiche finden Sie auch in der Hilfe unter dem Stichwort „Tastaturkürzel“.

Für einen Schnelleinstieg in den ersten Song sollten Sie mit einigen grundlegenden Techniken in der Arbeit mit Samplitude bereits vertraut sein: So bildet das große Projektfenster im übertragenen Sinne die Schaltzentrale Ihres Software-Studios. Das Projektfenster bzw. der Sequencer stellt im Grunde die virtuelle Abbildung eines „echten“ Hardware-Studios dar. Das Audiosignal durchläuft hier nämlich auf der Softwareebene den gleichen Weg – von der Aufnahme bzw. dem Einspielen bis hin zum Mischpult und schließlich dem Audio-Ausgang. Vom Projektfenster

auch jede Menge weitere kommerzielle und teilweise auch kostenlose PlugIns von Drittanbietern einbinden. Für komplett digital arbeitende Musiker sind besonders VST-Instrumente interessant. Die so genannten VSTi's sind virtuelle Instrumente, die beispielsweise Synthesizer, Pianos oder Drums komplett innerhalb der Software klanglich abbilden. Diese lassen sich dann – genau wie „echte“ Instrumente – von einem externen Keyboard aus oder mittels einer im Sequencer aufgenommenen MIDI-Spur anspielen.

Um in das neue Projekt beispiels-

auf das entsprechende Software-Instrument routen. Dazu reicht ein Klick auf „Neues Instrument“ und dort auf das gewünschte PlugIn. Ähnlich einfach funktioniert auch die Aufnahme von Audiomaterial. Will man ein angeschlossenes Instrument, Gesang oder ähnliches aufnehmen, wählt man die gewünschte Audiospur an und stellt mit Hilfe des Levelmeters der Spur die passende Aussteuerung ein. Vergewissern Sie sich, dass nur diese Spur zur Aufnahme aktiviert ist und alle anderen deaktiviert sind. Anschließend kann der erste Take gestartet werden.

Der integrierte Mixer (Abbildung 4) ist spätestens seit Version 8 eines der Aushängeschilder der größeren Samplitude-Varianten und ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Arbeitsweise – besonders, wenn man schon einmal an einem „echten“ Mischpult gearbeitet hat. EQ, Inserts und AuxSends lassen sich hier einfach per linkem Mausklick ein- und wieder ausschalten, während der rechte Mausklick das Parameter-Fenster zum Einstellen der Effekte oder PlugIns öffnet. Und sollte das virtuelle Pult zu unübersichtlich werden, lassen sich einzelne Spuren und Sektionen auch bequem wieder ausblenden. Nach den Basics werden wir in der nächsten Samplitude Zone etwas tiefer in die Arbeitsweise einsteigen und Ihnen die Feinheiten und vielen kleinen nützlichen Features vorstellen, die der Arbeit am eigenen Projekt noch deutlich mehr Spielraum einräumen. Denn bei aller Einfachheit in der Bedienung verbirgt sich unter der Oberfläche ein ziemlich mächtiges Instrumentarium. Sie werden schnell feststellen, dass Samplitude nicht nur als Einstiegs-Sequencer hervorragend geeignet ist, sondern sich auch in professioneller Hinsicht nicht vor den Platzhirschen des Sequencer-Marktes verstecken muss. Bis zur nächsten Zone können Sie ja noch ein wenig an Ihrem Setup basteln und mit Samplitude experimentieren. Viel Spaß dabei!

Das Projektfenster bzw. der Sequencer stellt im Grunde die virtuelle Abbildung eines „echten“ Hardware-Studios dar.

aus werden alle Audio- und MIDI-Spuren verwaltet, hier wird aufgenommen, eingespielt und arrangiert. Auf der linken Seite neben dem Projektfenster finden sich die Spur-Informationen (Abbildung 3). Hier bestimmt man, ob es sich beim ausgewählten Track um eine Audio- oder MIDI-Spur handeln soll. Ebenso können hier VST-Instrumente oder Trackeffekte zugewiesen werden. Samplitude bringt von Haus aus schon einige hochwertige Effekt-PlugIns und VST-Instrumente mit, es lassen sich aber

weise einen MIDI-Part einzuspielen, muss zunächst eine der Audiospuren in eine MIDI-Spur umgewandelt werden. Dazu aktiviert man den MIDI-Button und schaltet die Aufnahmespur(en) bereit zur Aufnahme (Rec- bzw. R-Button). Anschließend startet man die Aufnahme per Record-Taste auf der Transport-Konsole und kann schließlich den MIDI-Part einspielen. Soll ein VST-Instrument mit den MIDI-Daten angesteuert werden, muss man den Ausgang der Spur (Out) in den MIDI-Infos



Abb. 4 Der Mixer lässt sich authentisch bedienen – fast wie ein „echtes Mischpult“